



Eintracht Großenritte

TISCHTENNISABTEILUNG

Nr. 47 vom 8.12.75

# TISCHTENNIS-

# echo

## HERZLICHEN DANK!

## oder: Ein völlig neues Sitzgefühl!

Möchte an dieser Stelle, auch im Namen meiner Frau, allen Kameraden und Kameradinnen nochmals herzlich für die Aktion "Sorgenstuhl" und Fondue danken. Alle, die mich genau kennen, werden mir sicher abnehmen, daß ich am liebsten die ganze Abteilung zu unserer Silberhochzeit eingeladen hätte. Schließlich bin ich auch mit unserer Abteilung jetzt 25 Jahre "verheiratet". So hatten wir dann, stellvertretend für alle, den Vorstand eingeladen. Hierbei wäre es durch ein Mißverständnis bald zu einem "Herrenabend" gekommen, aber die "Katastrophe" konnte noch grade gebogen werden und die Frauen unserer Vorstandsmitglieder (soweit vorhanden), waren mit von der Partie. Daß meine Frau und ich es nur so gemeint haben konnten, werden wohl alle Beteiligten nach dieser Silberfeier eingesehen haben.

Wenn uns niemand belogen hat, dann hat es allen gut gefallen und das beruhigt uns. Wenn jemand etwas nicht gefallen haben sollte, dann kann ich als Entschuldigung nur sagen: "Niemand ist perfekt!"

Was die "Sorgen" einiger Kameraden um die finanzielle Seite unserer Silberfeier angeht, so ist meine Meinung: Geld ist kein Festhalte- sondern ein Zahlungsmittel und als solches auch entsprechend in Umlauf zu bringen.

Und noch etwas: Heiraten kann man "am laufenden Band", aber ich glaube nicht, daß schon einmal jemand in seinem Leben zweimal Silberhochzeit feiern konnte?

# 25



## HERZLICHEN DANK

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden, die uns anlässlich unserer

## SILBERNEN HOCHZEIT

mit so vielen Geschenken, Blumen und Glückwünschen erfreut haben.

Ein besonderer Dank den Kameraden der Tischtennisabteilung und den Kegelfreunden Fritz Ulrich und den „Bauna Boys“.

**Albert Bunttenbrach und Frau Anne  
geb. Frankfurth**

Baunatal-Großenritte, im November 1975

Wir begrüßen in unseren Reihen das  
"neue Mitglied" Albert Bunttenbrach

**Wehe, wenn sie  
losgelassen:**

## **Kegeln vom 19.11.**

24 Teilnehmer, 7 weniger wie im Vorjahr, beteiligten sich an unserem traditionellen Preiskegeln. Lag es daran, daß wir diesmal nach Altenritte ausweichen mußten?? Wie dem auch sei, es war wieder eine Mordsgaudi.

Jeder machte mit je 5 Wurf 50 Wurf in die Vollen. Da wir bis 13,00 Uhr die Bahn gemietet hatten, blieb sogar noch Zeit, mit 2 Mannschaften a 12 zweimal die "niedrige Hausnummer" zu kegeln.

Beim Preiskegeln waren, wie im Vorjahr, die Gebrüder Mihr wieder "dabei."

23 "Neunen", 7 Handkränze und jede Menge "Pudel" ließen manche Mark in die Kasse fließen: 83,80 DM. Dazu kamen 48,-DM Startgeld a 2,-DM. Von diesen 131,80 DM gingen 56,-DM für die Bahn und 9,-DM für die Preise ab, sodaß 66,80 DM für "wohlthätige Zwecke" übrig blieben.

Die 5 "Preisträger" waren:

|                       |          |               |
|-----------------------|----------|---------------|
| 1. Valentin Hein      | 329 Holz | Schnitt: 6,58 |
| 2. Albert Gück        | 316 "    | " 6,32        |
| 3. Bernfried Mihr     | 303      | " 6,06        |
| 4. Reinhard Seidel    | 297      | " 5,94        |
| 5. Georg Hermann Mihr | 290      | " 5,80        |

Mit einem Schnitt von 3,38 und 169 Holz hatte Wilfried Bartelmei die meisten "Pudel."

Das in den letzten Jahren durchgeführte Mannschaftskegeln haben wir diesmal fallen lassen, da wir ja doch nie alle Mannschaften komplett bekommen. Diesmal war die V. Mannschaft mit 4 Kameraden am besten und die IV. Mannschaft mit 1 Mitglied am schlechtesten vertreten. Die Ersatzspieler schossen mit 8 Teilnehmern den Vogel ab, also, was solls ?

Allen, die nicht dabei waren, kann ich nur sagen:

**Bewegungsmangel  
macht träge.**

---

### **Termine!**

Am Sonntag, 14. Dezember d. J. findet um 9,30 Uhr im Nebenzimmer des Kulturhauses unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Der Vorstand erwartet, daß die Abteilung vollzählig erscheint!

Vormerken!! Am Samstag, 27. Dezember 19,30 Uhr veranstalten wir wieder unseren Preisskat für die Herren und Preisrommee für unsere Damen. Da wir befürchten, daß uns in der Prinzenquelle der Platz nicht reicht, gehen wir in diesem Jahr auf die Empore des Kulturhauses. Wir bitten alle Teilnehmer um pünktliches Erscheinen.!

# I. Mannschaft: „Teamwork ist die Grundlage des Erfolgs!“

Mo.10.11.KSV-Hessen II.-Großenritte I. 0:9 (Bericht:H.Schmidt)

Fr.14.11.Großenritte I.-Sandershausen III. 9:6 (Bericht:K.Weber)

Fr.28.11.Großenritte I.-KSV-Baunatal II. 9:3 (Bericht:A.Buntenbruch)

So.30.11.Oberkaufungen II.-Großenritte I. 0:9 (Bericht:Wilfried Tonn)

Im Hinblick auf das zweite Schlagerspiel in der Vorrunde gegen Sandershausen, war die II.Mannschaft des KSV Hessen keine Generalprobe für uns. In ca.75 Minuten hatten wir unseren Gegner von der Platte geputzt.Wir gaben lediglich 2 Sätze durch F.Klein und G.H.Mihr ab.

## Klasse!

Im zweiten entscheidenden Spiel dieser Serie präsentierte sich unsere Mannschaft den zahlreich erschienenen Fans in hervorragender Form.Durch die Niederlage in Obervellmar sahen wir uns gezwungen,unsere Doppel umzustellen.So spielten erstmals W.Tonn/F.Klein und G.Heitmann/K.Weber zusammen.Leider gingen beide Eingangsdoppel verloren und uns kamen Zweifel,ob diese Umstellung richtig war?Dabei soll nicht vergessen werden,daß Sandershausen die stärksten Doppel der A-Klasse hat.Wir lagen also,wie in Obervellmar,mit 0:2 hinten und alle dachten:Jetzt kommen ja unsere Punktesammler G.H.Mihr und K.Weber,die holen das schon auf,aber es kam anders.G.H.Mihr spielte gegen Winter nicht mit der bei ihm gewohnten Ruhe und Sicherheit (durch Krankheit bedingter Gewichtsverlust von 14 Pfund),so daß es 0:3 hieß.Nun aber kam die große Serie!Von 0:3 zogen wir auf 7:3 davon:K.Weber schlug Engel klar,W.Tonn machte mit Gröschner kurzen Prozeß,F.Klein machte das beste Spiel dieser Serie und schlug in einem tollen Spiel den alten Fuchs Bode,G.Heitmann gewann gegen Fischer mit 15+11,H.Schmidt spielte gegen Süß so,wie wir ihn uns immer wünschen,G.H.Mihr hatte mit -11 und -19 gegen Engel keine Schwierigkeiten.Im Spiel K.Weber gegen Winter sorgte der "Charlie Rivel" der Sandershäuser wieder mal für "Stimmung".Aber seine "Show" zog nicht.Er verlor mit 1:2.Leider konnten W.Tonn und F.Klein ihre zweiten Einzelspiele nicht gewinnen,sodaß Sandershausen auf 5:7 herankam.G.Heitmann ließ nach einem klaren 2:0 gegen Süß wieder hoffen.Bei der anschließenden Niederlage von H.Schmidt gegen Fischer sprechen die Sätze für sich:23:21,20:22,22:24 !Spielstand 8:6.Nun hing wieder alles von den Doppeln ab.W.Tonn/F.Klein machten mit einem 2:0 gegen Süß/Gröschner den 9:6 Sieg perfekt und die Aufstiegschance wurde gewahrt.

Bis 4,30 Uhr ließ sich die Mannschaft anschließend in "Heinzen's" Kellerbar langsam aber sicher"vollaufen."

(Auf der folgenden Seite der komplette Spielbericht)

# Mannschaftskampf - Paarkreuzsystem - In der A Klasse Liga in Baumatal 4 am 14.4.75

(Spielklasse)

(Spielort)

(Datum)

## Mannschaftsaufstellungen

### - Einzel -

| A        | Paß-Nr. |   | B         | Paß-Nr. |
|----------|---------|---|-----------|---------|
| Tonn     | 20394   | 1 | Bode      | 28906   |
| Klein    | 27900   | 2 | Gröschner | 23596   |
| Heitmann | 10258   | 3 | Süss      | 16305   |
| Schmidt  | 66871   | 4 | Fischer   | 7394    |
| Weber    | 6173    | 5 | Winter    | 1631    |
| Mihv     | 29098   | 6 | Engel     | 10761   |

(Davon Ersatzspieler aus unteren Mannschaften)

| Name | Mannschaft | Platz |  | Name | Mannschaft | Platz |
|------|------------|-------|--|------|------------|-------|
|      |            |       |  |      |            |       |
|      |            |       |  |      |            |       |
|      |            |       |  |      |            |       |
|      |            |       |  |      |            |       |
|      |            |       |  |      |            |       |

### - Doppel -

|          |  |        |           |  |
|----------|--|--------|-----------|--|
| Weber    |  | 1      | Fischer   |  |
| Heitmann |  | Doppel | Bode      |  |
| Tonn     |  | 2      | Süss      |  |
| Klein    |  | Doppel | Gröschner |  |

(Paß-Nr. im Doppel nur eintragen wenn Spieler kein Einzel spielt)

Keine / folgende Einwendungen gegen die Spielverhältnisse.

Vor Spielbeginn wurden die Pässe und die Aufstellungen geprüft. Die Richtigkeit der vorgeschriebenen Reihenfolge wurde auch während des Spielablaufes sichergestellt.

Ein evtl. Protestvermerk mit Angabe der Gründe ist beigelegt. (Dieser ersetzt jedoch nicht den förmlichen Protest gemäß WO des DTTB und den Verbandsbestimmungen; die Einzahlung der Gebühr ist weiterhin Verhandlungsvoraussetzung.)

Tonn Fischer  
 Heimverein Gastverein Oberschiedsrichter

- Vom DTTB anerkanntes amtliches Spielberichtsformular -

Großenvitte I

Gastgeber (A)

zwischen

Sandershausen III

Gast (B)

| 4er | 6er | A                     | B                      | 1. Satz | 2. Satz | 3. Satz | Sätze | Punkte |
|-----|-----|-----------------------|------------------------|---------|---------|---------|-------|--------|
| 1   | 1   | Weber <sup>1</sup>    | Süss <sup>2</sup>      | 17:21   | 16:21   | :       | 0:2   | 0:1    |
|     |     | Heitmann              | Gröschner              |         |         | :       | 0:2   | 0:1    |
|     |     | Tonn <sup>2</sup>     | Fischer <sup>1</sup>   | 15:21   | 14:21   | :       | 0:2   | 0:1    |
| 2   | 2   | Klein                 | Bode                   |         |         | :       | 0:2   | 0:1    |
| -   | 3   | Weber <sup>5</sup>    | Engel <sup>6</sup>     | 21:13   | 21:18   | :       | 2:0   | 1:0    |
| -   | 4   | Mihv <sup>6</sup>     | Winter <sup>5</sup>    | 17:21   | 21:23   | :       | 0:2   | 0:1    |
| 3   | 5   | Tonn <sup>1</sup>     | Gröschner <sup>2</sup> | 21:12   | 21:16   | :       | 2:0   | 1:0    |
| 4   | 6   | Klein <sup>2</sup>    | Bode <sup>1</sup>      | 21:11   | 18:21   | 21:17   | 2:1   | 1:0    |
| 5   | 7   | Heitmann <sup>3</sup> | Fischer <sup>4</sup>   | 21:15   | 21:11   | :       | 2:0   | 1:0    |
| 6   | 8   | Schmidt <sup>4</sup>  | Süss <sup>3</sup>      | 16:21   | 21:18   | 21:12   | 2:1   | 1:0    |
| -   | 9   | Mihv <sup>6</sup>     | Engel <sup>3</sup>     | 21:11   | 21:9    | :       | 2:0   | 1:0    |
| -   | 10  | Weber <sup>5</sup>    | Winter <sup>5</sup>    | 21:17   | 17:21   | 21:18   | 2:1   | 1:0    |
| 7   | 11  | Tonn <sup>1</sup>     | Bode <sup>1</sup>      | 17:21   | 23:25   | :       | 0:2   | 0:1    |
| 8   | 12  | Klein <sup>2</sup>    | Gröschner <sup>2</sup> | 12:21   | 13:21   | :       | 0:2   | 0:1    |
| 9   | 13  | Heitmann <sup>3</sup> | Süss <sup>3</sup>      | 21:8    | 21:16   | :       | 2:0   | 1:0    |
| 10  | 14  | Schmidt <sup>4</sup>  | Fischer <sup>4</sup>   | 23:21   | 20:22   | 22:24   | 1:2   | 0:1    |
| 11  | 15  | Tonn <sup>2</sup>     | Süss <sup>2</sup>      | 21:15   | 21:18   | :       | 2:0   | 1:0    |
|     |     | Klein                 | Gröschner              |         |         | :       | 0:2   | 0:1    |
|     |     | Weber <sup>1</sup>    | Fischer <sup>1</sup>   | :       | :       | :       | :     | :      |
| 12  | 16  | Heitmann              | Bode                   |         |         | :       | 0:2   | 0:1    |

(Wertung gemäß den Bestimmungen des DTTB)

Endergebnis: 19:15 9:6

Sieger: Großenvitte mit 9 : 6 Punkten 19 : 15 Sätzen  
 bzw. Unentschieden

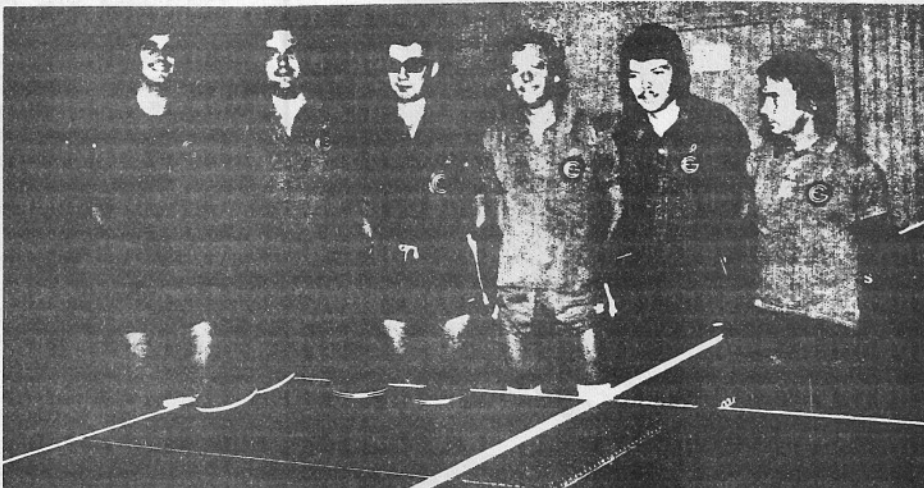
## Kaum Gefahr für Großenritte

Die vor diesem Spiel noch "große Unbekannte", Baunatal II., war der erwartete schwere Gegner. Schon der Zwischenstand von 3:3 zeigte, daß sich dieser Gegner nicht als "Fallobst" betrachtete.

Der "Schachzug" von K.Weber, mit den Doppeln gleich aufs Ganze zu gehen, ging nicht auf. Zwar gewann er mit G.Heitmann gegen das 2.Doppel Römer/Linnenbrügger mit 2:0, aber W.Tonn/F.Klein mußten gegen das 1.Doppel Berndt/R.Werner nach spannendem Kampf mit 1:2 die Segel streichen. An Brett 5+6 hatte K.Weber gegen Seichter (Ersatz für Sander), leichtes Spiel. Dagegen quälte sich G.H.Mihr gegen Lihr, gegen den er vor dem Spiel schon die Flinte ins Korn geworfen hatte und 1:2 verlor. W.Tonn hatte gegen R.Werner keine Mühe. Das Spiel von F.Klein gegen Berndt wirkte wie das eines Amateurs gegen einen Profi. Keine Chance für Franz gegen diesen Routinier. Römer lag G.Heitmann gut, 2:0 Sieg. H.Schmidt "nutzte" bei seinem 2:0 Sieg gegen Linnenbrügger, den Raum und flog von einer Ecke in die andere. G.H.Mihr, dem man seine augenblickliche miese körperliche Verfassung zu Gute halten muß, ließ mit seinem 2:0 gegen Seichter unsere Mannschaft mit 6:3 davonziehen. Auch K.Weber mußte sich gegen Lihr sehr quälen, um endlich im 3.Satz, beim Stande von 20:19 mit einer "angehauchten" Angabe und folgendem "Hammer", weiter ungeschlagen zu bleiben. W.Tonn hatte im Spiel gegen den "Profi" Berndt im 1.Satz Schwierigkeiten mit seinen "tötlichen" Schlägen und gewann knapp 22:20. Im 2.Satz bereitete er seine "Fangschüsse" besser vor und siegte 21:14. Den Schlußpunkt zum 9:3 setzte F.Klein gegen den schon aufsteckenden R.Werner, der zwar ein exelenter Spieler ist, dem aber ein Schuß Kampfgeist fehlt.

## auf Meisterkurs

Mit nur 3 abgegebenen Sätzen wurde ein klarer Sieg gegen die II.Mannschaft von Oberkaufungen verzeichnet. F.Klein mußte gegen Groß schwer kämpfen, um das Spiel im 3.Satz knapp mit 21:19 zu gewinnen. G.Heitmann siegte im 3.Satz gegen Eskuche mit 21:9 und das Doppel W.Tonn/F.Klein gewann den 3.Satz mit 21:9. Alle anderen Spiele wurden klar gewonnen.



Wir wünschen unserer I.Mannschaft viel Glück für die Rückrunde!

# II. Mannschaft: Bald wissen wir, woran wir sind!

So. 2.11. SV-Harleshausen II.-Großenritte II. 9:4 (Bericht: H. Wolter)

Fr. 21.11. Großenritte II.-Vollmarshausen I. 9:4 (Bericht: P. Schaub)

Zum fälligen Serienspiel mußte unsere II. Mannschaft am Sonntagmorgen des 2.11. beim SVH-Kassel antreten. B. Mihr war nicht mit von der Partie, weil er Fußballspielen mußte. Zu allem Überfluß konnte auch W. Heckmann nicht eingesetzt werden, der am Vorabend zu einer Silberhochzeit eingeladen war. Als Ersatzleute fungierten H. Köhler und H. Lange.

Leider mußten wir eine nicht ganz erwartete Niederlage von 4:9 hinnehmen. Die 4 Siegpunkte gingen auf das Konto von H. Lange (2) und H. Köhler (1) im unteren Paarkreuz, sowie S. Fanasch (1) in der Mitte. Die anderen Akteure hatten, wenn auch manchmal sehr knapp, das Nachsehen. Daß die beiden Doppel wieder nichts ausrichten konnten, ist schon bald obligatorisch. Gegen dieses Debakel müßte schnellstens eine Lösung gefunden werden, was jedoch leichter gesagt als getan ist.

Im Spiel gegen Vollmarshausen I. kamen wir zu dem erwarteten Sieg. Trotzdem waren die Vollmarshäuser ein ernstzunehmender Gegner, der sich in der Rückrunde mit den Neuverpflichtungen Scheven und Bischoff von Lohfelden steigern wird. Unsere heutigen Punktesammler waren: R. Seidel, W. Heckmann (je 2), B. Mihr, H. Wolter, S. Fanasch, P. Schaub und das Doppel B. Mihr/P. Schaub (je 1). Angenommen, wir bekommen die 2 Punkte aus dem Spiel gegen Elgershausen, das ergäbe ein Punktekonto von 9:5. Wenn wir die beiden restlichen Spiele gegen Wolfsanger II. und Heiligenrode II. gewinnen, hätten wir 13:5 Punkte. Das wäre ein beruhigendes Polster für die Rückrunde!



Gleich freiß' ich Dich! Gabor Gergely in Aktion.

Wir begrüßen unseren Gegner mit einem Jugendkraft Heil! „Wir erwidern den Gruß mit einem kräftigen Hipp - Hipp - Hurra.“ Der Mannschaftsführer stimmt an, und der Rest der Truppe vollendet in mehr oder minder großer Eintracht mit den Worten „Heil“ und „Hurra“. Wer in einem Turnverein groß geworden ist, weiß auch noch das „Gut Heil“ zu schätzen.

## Rumms die Keule!

Doch Schlimmes bahnt sich an: Da lassen Spieler eines DJK-Vereins jeden DJK-Geist vermissen und ein schnödes „Wir begrüßen die Mannschaft von . . . mit einem freundlichen „Guten Abend!“ erschallen. In gar schrecklicher Weise dokumentiert sich doch hier ein Verfall nicht nur auf sportlicher Ebene. Letztlich hat sich sogar ein „Grüß Gott“ über den Main geschlichen! Und jetzt, noch furchtbarer: „Rumms die Keule!“

Was ich dazu sage? Hurra. Ohne Hipp, Hipp. **schn—**

## Heute packen wir's

...hieß es für uns gegen die II. Mannschaft von Rengershausen. Im Freundschaftsspiel in unserer Festwoche trennten wir uns mit einer 7:9 Niederlage. Heute wollten wir es besser machen und durch den Einsatz von Heinrich Lange für V. Hansen wollten wir sie packen. Der Einsatz von Heinrich geschah im Interesse der gesamten III. Mannschaft, die dadurch ihre Aufstiegschancen behalten wollte. Ohne ihn hätten wir das Spiel nie gewinnen können. Wie ernst es uns war, zeigt auch die Tatsache, daß ich auf mein Doppelspiel verzichtet habe. So, wie die Mannschaft heute stand, war einfach das optimalste, was wir bringen konnten.

Das Doppel Trott/Lange konnte zwar ihr Spiel gewinnen, aber Wagner/Weber mußte den ersten Punkt abgeben. Bereits hier hätte es eindeutig 2:0 für den Gegner geheißen, wenn wir Henner nicht eingesetzt hätten. Das gleiche in den Einzeln. Rengershausen mußte zwar 2 Mann Ersatz stellen ( für Bohl und Siebert spielten Brede und Fischer ), aber sie hatten sich dadurch eher verstärkt, als geschwächt. Denn gegen beide Spieler mußte Henner schon mächtig kämpfen, ehe er gegen beide erst im dritten Satz knapp gewinnen konnte. Reinhard dagegen, konnte zwar gegen Brede im dritten Satz klar gewinnen, mußte aber gegen Fischer seine 3. Niederlage einstecken. An Brett 1+2 konnte Klaus den aufgerückten Poppenhäger zwei mal klar im Schneider halten, aber Norbert verlor klar gegen Reese. An Brett 3+4 hatte Jürgen gegen Klinke keine Chance, aber Paul konnte gegen Brandau knapp gewinnen. An Brett 1+2 kam dann ein Sieg von Norbert doch Klaus hatte kein Mittel gegen den Netz und Kantenspieler (ca. 15 Stück in 2 Sätzen) Reese. Nun siegte Jürgen gegen Brandau. Es sah nun ganz nach einem 8:8 aus, doch Paul sah das ganz anders und gewann den ersten Satz gegen Klinke, dernochein Spiel verlor, mit 21:19. Im 2. führte er bereits 20:14 und verlor dann mit 20:22. Wir glaubten nun sei es wohl aus mit unserem Sieg, doch Paul gab nicht auf und erkämpfte sich ein 22:20 Sieg, der für uns das 9:5 bedeutete. 6 Spiele wurden im 3. Satz gewonnen und nur 1 verloren, welches wohl für die Kampfmoral der gesamten Mannschaft spricht.

Karst Buntrock

# III. Mannschaft: Eiskalt bis ans Herz

2. Fr. 14. 11. Großenritte III.-Oberkaufungen III. 9:3 (Bericht: R. Weber)  
4. Fr. 28. 11. Großenritte III.-Baunatal IV. 9:6 (Bericht: N. Buntenbruch)  
}, So. 30. 11. TSG-Ndzw. I.-Großenritte III. 9:5 (Bericht: III. Mannschaft)

1. Wie erwartet, kam der KSV Baunatal zum heutigen Punktespiel in stärkster Besetzung und "Sigi" Kopschek nahm sich sogar Urlaub von der Spätschicht. Dieses zeigte uns, daß wir den Tabellenletzten nicht zu leicht nehmen dürfen. Leider konnte zunächst nur ein Eingangsdoppel gewonnen werden. An 5+6 holten wir die 2 obligatorischen Punkte durch W. Hempel und R. Weber. Daß wir an 1+2 durch einen hart umkämpften Sieg von K. Trott gegen Freitag zu einem Punktgewinn kommen konnten, sollte uns später den Sieg bringen. N. Buntenbruch hatte jedoch keine Chance gegen Kopschek. In der Mitte hatte P. Wagner gegen Kümmel im 3. Satz das Nachsehen und J. Gibhardt konnte gegen Franzke klar gewinnen. An 5+6 wieder 2 Siege von W. Hempel und R. Weber. Zwischenstand: 7:3. Durch 3 nacheinander folgende Niederlagen von K. Trott gegen Kopschek, N. Buntenbruch gegen Freitag und ein wegen Lärm und Unnachsicht aufgegebenes Spiel von J. Gibhardt (beim Stande von 17:19 schlug er die letzten Bälle in Richtung: Uhr) schrumpfte der Vorsprung auf 7:6 zusammen. Paul siegte nun gegen Franzke und es stand 8:6. Die Sensation, neben dem Sieg von K. Trott, war heute Abend der zweite Doppelerfolg von P. Wagner/R. Weber gegen Kopschek/Kümmel, der uns auch den 9. Punkt brachte und den damit in dieser Höhe erwarteten Sieg.

2. Trotz des klaren Ergebnisses ein schwer erkämpfter Sieg gegen Oberkaufungen. Nach den beiden Eingangsdoppeln (endlich haben wir einmal zwei Eingangsdoppel gewonnen) sah alles nach einem leichten Sieg aus. Aber schon in den ersten Einzeln mußten wir schwer kämpfen. 5 Spiele wurden erst im 3. Satz gewonnen. Dazu kam die schwache Tagesform von J. Gibhardt. Wollen wir hoffen, daß er sich bis zum nächsten Spiel wieder steigern kann. Die Punkte holten: K. Trott, R. Weber (je 2), P. Wagner, N. Buntenbruch, W. Hempel je 1 (W. Hempel spielte für V. Hansen, da dieser nicht mehr spielen will) und die beiden Doppel Trott/Buntenbruch und Wagner/Weber. Abschließend muß noch gesagt werden, daß unser Spiel teilweise unter der Hektik, die beim Spiel der I. Mannschaft gegen Sandershausen aufgekommen war, stark zu leiden hatte. Oberkaufungen wollte sogar Protest anmelden.

3. Auf dem Weg zum fälligen Punktespiel gegen den bisher ungeschlagenen Tabellenführer TSG-Niederzwehren I. rechneten wir mit einer klaren 9:1 oder 9:2 Niederlage. Doch der Gegner besaß nicht die Spielstärke, die wir angenommen hatten. Unsere Doppel K. Trott/N. Buntenbruch und P. Wagner/R. Weber sind ohne Zweifel die stärksten Punkte in dieser Mannschaft und somit dürfte die "Dritte" wohl auch die einzige Mannschaft sein, die keine Doppelprobleme hat. So konnten wir auch heute wieder überraschender Weise gegen den Spitzenreiter beide Eingangsdoppel gewinnen und es sah nach einer Sensation aus. Leider konnten wir dann im weiteren Verlauf an 5+6 nur 2, an 3+4 nur 1 und vorne keinen Punkt holen. Wäre in der Mitte und Hinten ein Spiel mehr gewonnen worden, welches durchaus nicht unmöglich war, so hätten wir die Sensation perfekt gemacht, denn zum Schluß wäre mit Sicherheit noch ein Doppel gewonnen worden und es hätte 8:8 gestanden. Aber leider blieben diese Siege aus und wir mußten uns mit einem 5:9 begnügen, welches dennoch zeigt, daß wir mit unserer Mannschaft: K. Trott, N. Buntenbruch, J. Gibhardt, P. Wagner, R. Weber und W. Hempel in der Rückserie wieder rechnen können und durchaus den Aufstieg in die B-Klasse schaffen könnten, zumal der Tabellenzweite KSV-Hessen III. gegen die TSG mit 4:9 verloren hat!

Zu bedauern sei zum Schluß noch das Verhalten von Volker Hansen, der sein eigenes Interesse dem Interesse der III. Mannschaft vorzog und sich damit unverständlicher Weise völlig von der Mannschaft distanzierte und sich somit auf eigenen Wunsch für die weiteren Spiele ausschloß, ohne sich mit der Mannschaft darüber auszusprechen.

Die III. Mannschaft hat den Wunsch, in der Rückserie in der oben angegebenen Aufstellung weiter zu spielen, zumal sie nun mit 12:6 Punkten auf dem 4. Tabellenplatz steht, der zum Aufstieg berechtigt.

# IV. Mannschaft: Kraftlos und hilflos

9

Fr.14.11. Rengershausen III.-Großenritte IV. 9:4

So.30.11. Großenritte IV.-Fuldatal IV. 9:5

(Bericht:A.Buntenbruch)

Ehe das Spiel in Rengershausen beginnen konnte,hatten wir schon jede Menge Hektik:Die Pässe der IV.Mannschaft waren nicht aufzutreiben!Heinz Köhler,als Ersatzmann der II.Mannschaft beim Spiel am 2.11.in Harleshhausen,hatte die Pässe mitgenommen,aber nach dem Spiel nicht wieder eingesteckt.Jetzt,zum Spiel in Rengershausen,wußte niemand,wer die Pässe der IV.Mannschaft hatte.Die Zeit drängte und so habe ich dann schnell von der Mannschaftsmeldung der III.Mannschaft die Spieler der IV.mit Paßnummern auf einen Zettel geschrieben.Diesen Zettel mußte ich den Rengershäusern vorlegen.Diese hatten zum Glück Verständnis für unsere "Notlage" und machten keinen "Zores".

Dieses Beispiel zeigt,daß es unbedingt erforderlich ist,daß die Pässe,oder Paßtaschen sofort nach einem Spiel wieder in die richtigen Hände kommen.

Nicht alle Vereine werden sich mit einem "Schmierzettel",anstelle der Mannschaftsmeldung,zufrieden geben.

Zum Spiel selbst soviel:Trotz Robi Szeltner,(2 Siege)für J.Bloch und W.Frommhold,(1 Sieg) für den erkrankten D.Croll,konnten wir gegen unseren "Vordermann" nicht gewinnen.P.Hempel steuerte den 4.Punkt bei und seine Bemerkung,daß es nicht nur an den unteren Spielern der Mannschaft liegt,wenn nicht gewonnen wird,trifft den Nagel auf den Kopf.H.Köhler und ich gehören in der C-Klasse nicht mehr an Brett 1+2,aber wer soll vorne spielen ??Wenn sich keine besseren Spieler bereit finden,in der IV.Mannschaft mitzuspielen,dann steigen wir ab,ohne uns deshalb graue Haare wachsen zu lassen!

## **Mann des Tages: Peter Hempel**

Das letzte Spiel der Vorrunde brachte unserer IV.Mannschaft den so lange erwarteten 1.Sieg.Mit K.Rummer(für J.Bloch) und G.Schröder,(für den vom Vorabend "indisponierten" F.Szeltner)machten wir den letzten Versuch,gegen die mit 3 Pluspunkten vor uns liegenden Fuldataler zu den ersten Punkten zu kommen.Daß es am Ende 9:5 für uns hieß,war dem Kampfgeist eines Mannes zu verdanken: PETER HEMPEL.Und das kam so:Beide Eingangsdoppel:H.Köhler/P.Hempel und G.Schröder/K.Rummer,siegten jeweils 2:0.An 5 und 6 holten beide "Ersatzleute" 2 Siege,4:0 Führung.H.Köhler gewann,ich verlor,5:1.D.Croll verlor,P.Hempel gewann,6:2.K.Rummer und G.Schröder erhöhten mit 2 Siegen auf 8:2 !!!Jetzt verloren hintereinander:H.Köhler,D.Croll und ich.Nur noch 8:5.Während P.Hempel sein 2.Einzel noch spielte,hatten K.Rummer/G.Schröder ihr Schlußdoppel schon verloren.Hätte "Pitt" jetzt sein Spiel verloren,dann hätte es nur noch 8:7 gestanden und ich glaube kaum,daß Peter noch die Kraft für das letzte Doppel gehabt hätte,denn am Vorabend hat er seinen Titel als 1.Jungschützenkönig erfolgreich verteidigt und entsprechend begossen.Zu diesem Erfolg und seiner tollen Leistung im heutigen Spiel kann ich nur sagen:"BRAVO,PETER !"

# V. Mannschaft Das Glück gehört dazu

10

|                                           |                            |
|-------------------------------------------|----------------------------|
| Mi.12.11.Bergshausen II.-Großenritte V.   | 9:2 (Bericht:Manfred Guth) |
| Sa.15.11.Elgershausen IV.-Großenritte V.  | 7:9 (Bericht: " " )        |
| Mi.25.11.Großenritte V.-Heiligenrode III. | 3:9 (Bericht: " " )        |
| Fr.28.11.Breitenbach I.-Großenritte V.    | 9:0 (Bericht: " " )        |

Im Spiel gegen Bergshausen gab es für uns "nichts zu holen".Die Bergshäuser waren für uns "eine Nummer zu groß".Lediglich an Brett 5+6 konnten W.Bartelmei und W.Frommhold gegen den schwachen Rewald gewinnen.Alle anderen Spieler gingen leer aus.

## DER ZWEITE SIEG FÜR DIE V.MANNSCHAFT !

Wir hatten uns an diesem Abend ohnehin auf ein langes Match eingerichtet, aber daß es fast drei Stunden lang dauern und gewonnen würde, hatte eigentlich nur Optimist E.Hartmann erwartet.Trotz der Ausfälle von E.Buntenbruch(Silberhochzeit)und dem "zweifelhaften" Fehlen von Klaus Guth,(H.Becker und Robi Szeltner sprangen freundlicherweise ein)gelang uns der zweite Sieg.Helmut Becker überraschte mit einem Sieg gegen Marona ebenso positiv wie M.Guth nach hart umkämpften 3 Satz-Sieg gegen Schulz.Etwas Schatten noch im Doppel M.Guth/W.Bartelmei,ansonsten gab es nur Lichtblicke.Die Punktesammler des Tages:Doppel:Hartmann/Szeltner 2 Punkte, Bartelmei,Szeltner (je 2),M.Guth,E.Hartmann,H.Becker (je 1).

PS:Das Verhalten von Klaus Guth wird von allen Mannschaftskameraden strengstens verurteilt!

Im Spiel gegen Heiligenrode (2.der Tabelle) hatten wir uns ohnehin nur ein "achtbares Ergebnis" ausgerechnet.Deshalb kurz und bündig:Gut spielten im Doppel M.Guth/Bartelmei: 2 Satz-Sieg gegen die Nr.1+2 von H.Die weiteren Punkte holten im Einzel E.Hartmann und W.Bartelmei jeweils gegen Hardtke.Alle anderen waren so ziehlich chancenlos.

Breitenbach fügte uns die klarste Niederlage dieser Serie zu.Gegen einen,an allen Positionen ziemlich gleich stark besetzten Gegner,waren wir ohne Chancen.Lediglich das Doppel M.Guth/Bartelmei,sowie im Einzel E.Hartmann gegen Becker und M.Guth gegen Lackner,hatten eventuelle Möglichkeiten eines Punktgewinns.

## Betrifft: DIE BESTEN

Liebe Kameraden!

Da im Dezember noch 3 Seniorenspiele und einige Jugendspiele stattfinden,lohnt sich für diesen Monat keine Extra-Bestenliste.Ich will deshalb versuchen,bis zu unserer Jahreshauptversammlung am 14.12.75 eine Gesamtstatistik der Vorrunde aller Mannschaften in einem Extrablatt herauszubringen.Dazu bitte ich alle Mannschaftsführer,soweit noch nicht geschehen,mir die vollständige Liste der Vorrunde abzugeben.

# VI. Mannschaft: | Ja, die Sensation ist da!

Di. 4.11. Vollmarshausen IV.-Großenritte VI. 1:9 !!! "HERVORGLÄNZEND"

Mi. 5.11. Großenritte VI.-FTN-Ndzw. IV. 1:9 (Berichte: H.W. Becker)

Do. 20.11. Heckershausen III.-Großenritte VI. 9:2 (Bericht: Helm. Becker)

Zu ihrem ersten, in dieser Höhe nie erwarteten Sieg, kam unsere VI. Mannschaft beim Spiel in Vollmarshausen. Es fing gleich mit zwei Paukenschlägen im Doppel an: W. Frommhold/A. Weber und W. Crede/H. Wagner gewannen ihre Spiele klar. Nach Einzelsiegen von W. Frommhold, G. Eskuche und W. Crede stand es plötzlich 5:0. Leider mußte danach A. Weber dem Gegner den Ehrenpunkt überlassen. H. Becker, H. Wagner, W. Frommhold und G. Eskuche steuerten die restlichen Punkte zum Sieg bei. Zwei Schlachtenbummler ("Nobo" und der Berichterstatter H.W. Becker) sorgten für lautstarke Unterstützung.

Eine ebenfalls hervorglänzende "Vorstellung" gab Sportfreund Kurt Bilke vom FTN-Niederzwehren: Die Tür ging auf. Ein älterer, grauhaariger Herr mit Stock trat herein. Er begrüßte von unserer Abteilung die älteren Kameraden die ihn aus ihrer "Jugendzeit" noch gut kannten. Jeder von unserer Mannschaft sagte sich: Nur nicht gegen diesen "Fuchs" spielen! Auf seinem Paß stand: 1915 geboren, also 60 Jahre. Er sah aus wie 80. Zwischen den Sätzen machte er Brotzeit, wie vor 50 Jahren. So etwas habe ich beim Tischtennis noch nicht gesehen. Kommen wir zum Spiel: Beide Eingangsdoppel gingen verloren. G. Eskuche mußte gegen K. Bilke antreten und verlor mit -17 und -16. Erstaunlich, was dieser "alte Herr" noch für eine Leistung bot. Da können sich manche Gegner noch wundern! In seinem zweiten Einzel mußte ich gegen ihn antreten und hatte auch keine Chance gegen ihn. Er war vor allem sehr sicher und holte Bälle zurück, die ich schon wegsah. Ich schätze, an diesem Abend hätte jeder von der VI. Mannschaft gegen K. Bilke verloren. Den Ehrenpunkt holte A. Weber. Kurt Bilke verließ die Halle mit Spazierstock, Gehschwächen und ruhigem Gewissen. Er hatte eine Leistung vollbracht!

## Alter schützt vor Torheit nicht ...

Im letzten Spiel der Vorrunde verloren wir in Heckershausen trotz Verstärkung durch E. Frankfurth mit 2:9. H.W. Becker mußte noch kurz vor der Abfahrt nach Heckershausen E. Frankfurth zu Hause abholen, da der aufgestellte Herm. Holzhauer nicht antrat. Für W. Crede, der sich entschuldigt hatte, spielte Hans Werner. Den ersten Punkt in diesem Spiel holte für uns, beim Stande von 0:7, Helmut Becker. Danach folgte ein weiterer Punkt durch E. Frankfurth, der mit dem Schläger von H. Wagner spielen mußte.

Das Resümee dieser Vorrunde: Wir hatten uns vorgenommen mindestens ein Spiel zu gewinnen, was uns auch durch den 9:1 Sieg gegen Vollmarshausen gelungen ist. In der Rückrunde streben wir 4 Punkte an. Wollen wir hoffen, daß es uns gelingt!

Mo. 3.11. Lohfelden II. Jgd. - Großenritte I. Jgd. 4:7

Sa. 15.11. Großenritte I. Jgd. - St. Ottilien I. Jgd. 7:5

Sa. 22.11. Elgershausen II. Jgd. - Großenritte I. Jgd. 7:4 (Berichte: Wilfr. Tonn)

Nach den Eingangsdoppel im Spiel gegen Lohfelden stand es 1:1. Es sollte auch ein spannendes Spiel bleiben, denn über 2:2, 3:3, 4:4, wurden die entscheidenden Punkte von Brett 3+4 gewonnen. Das abschließende Doppel brachte dann den Siegpunkt. Die Punkte holten: M. Gibhardt/Th. Kellner, M. Gibhardt Th. Kellner (je 2) und St. Dorschner (1).

Das Spiel gegen St. Ottilien war ein absolutes Spitzenspiel unserer I. Jugend. Jeder einzelne zeigte heute was man mit Kampfgeist alles erreichen kann. Szeltner/Dorschner überraschten mit ihrem Sieg, doch das Doppel Gibhardt/Kellner mußte im 3. Satz mit 18:21 dem Gegner den Sieg überlassen. Der überragende St. Dorschner zeigte sich von seiner allerbesten Seite, denn er beherrschte seine beiden Gegner eindeutig. Auch Gibhardt hatte es heute mit zwei unangenehmen Gegnern zu tun, wobei er der Nr. 1 Henkel, die erste Niederlage beibrachte. Szeltner verlor zwar beide Spiele, jedoch erst immer im 3. Satz. Wenn er seine Leistung doch nur konstant halten könnte! In einem Satz spielt er wie ein Weltmeister auf, dann aber ist der Faden wieder weg und das Spiel verloren. Kellner zeigte eine gute gute kämpferische Einstellung gegen Letzing, hatte jedoch gegen Metz keine Chancen. Zwischenstand 6:4. Szeltner/Dorschner verloren das Doppel nur knapp 22:24+20:22. Den Siegpunkt holten dann Gibhardt/Kellner zum 7:5 Sieg.

Gegen den Ortsnachbarn Elgershausen hatte man sich mindestens ein Unentschieden ausgerechnet. Es sah auch alles danach aus, denn man führte überraschend mit 4:3 Punkten, doch dann kam der große Einbruch. Nacheinander gingen 4 Spiele verloren. Das darf nicht passieren

11.11. Eschenstruth II. Jgd. - Großenritte II. Jgd. 7:2

14.11. Bergshausen I. Jgd. - Großenritte II. Jgd. 7:1

22.11. Dörnhagen I. Jgd. - Großenritte II. Jgd. 0:7

29.11. Großenritte II. Jgd. - Obervellmar II. Jgd. 7:1 (Berichte: Ulli Gottschalk)

Gegen Eschenstruth sahen wir schon immer schlecht aus. Dort spielen 2 Mädchen mit und das scheint unsere Knaben doch immer etwas zu verwirren. Die Eingangsdoppel wurden jeweils im 3. Satz einmal gewonnen und verloren. Koch/Richardt hätten durchaus gewinnen können !!! Th. Richardt steigerte sich im Einzel ganz klar und besiegte Krug in 3 Sätzen. Alles andere war nicht erwähnenswert, zumal keine klare Einstellung zu den ruhig wirkenden Eschenstruthern gefunden wurde. B. Aschenbrenner hatte noch den alten Schläger, und der war dann auch der "Sündenbock". Na ja, schwache Tage hat jeder einmal - aber bitte nicht zu oft!

Im Spiel gegen Bergshausen gingen 2 Punkte kampflos verloren, da B. Aschenbrenner kurzfristig absagen mußte und Ersatz so schnell nicht gefunden wurde. Wolfgang Koch holte den Ehrenpunkt, wenn auch in 3 Sätzen. Th. Richardt unterlag diesmal als Nr. 2 spielend ganz knapp und zwar gegen Assmuß im 3. Satz unglücklich 17:21 und gegen Hesse im 3. Satz 18:21. Hier hatte er den 1. Satz mit 22:24 schon knapp verloren. Das Rückspiel kann durchaus mit voller Mannschaft gewonnen werden.

Nur Heike Schröder gab in Dörnhagen einen Satz ab, was aber kein Zeichen der Schwäche war, sondern an den "Hallenschwierigkeiten" lag. Es war ein Tanzsaal, klein und schlecht beleuchtet, glatt und eiskalt. Die Schläger waren beschlagen und der Gegner so schwach, daß keiner unserer Spieler sich recht warm spielen konnte. Ein leichter Sieg.

Mit dem Spiel gegen Obervellmar beschloß die II. Jugend die Vorserie 75/76. Der 7:1 Erfolg war wieder einmal eine klare Sache und eine Gemeinschaftsarbeit. B. Aschenbrenner kassierte zwar seine 6. Saisonniederlage und mußte im 2. Einzel, genau wie Heike Schröder, 3 Sätze hart kämpfen, um dann noch mit 21:19 über G. Schäfer von Obervellmar zu siegen. Heike hatte nach anfänglichen Schwierigkeiten den gleichen Spieler im 3. Satz mit 21:19 besiegt und damit gezeigt, daß sie kämpfen kann. W. Koch und Th. Richardt entpuppten sich immer mehr zu sicheren Spielern und werden im kommenden Jahr gemeinsam mit H. Schröder einen unerbittlichen Kampf um einen Platz in der I. Jugend kämpfen.

---

30.10. Heckershausen II. Jgd. - Großenritte III. Jgd. 1:7 (Bericht: E. Gricksch)

28.11. Großenritte III. Jgd. - FTN-Ndzw. II. Jgd. 7:3 (Bericht: K. H. Gunkel)

Am Anfang des Spiels in Heckershausen sah es nicht sehr rosig aus für unsere Mannschaft, da wir mit 3 Ersatzspielern antreten mußten. Aber unsere Befürchtungen erwiesen sich als grundlos. Zwar verlor unser 1. Doppel knapp ihr Spiel, aber dann war das Ganze für unsere Mannschaft gelaufen. Nur M. Gunkel mußte noch einen Satz abgeben. Die restlichen Spiele wurden mit 2:0 gewonnen.

Im Spiel gegen die II. Jugend von FTN-Niederzwehren mußten wir spätestens nach den beiden Eingangsdoppeln feststellen, daß wir unserer Gegner leicht unterschätzt hatten. Von den beiden Eingangsdoppeln ging eins verloren. A. Dorschner und J. Schmidt verloren beide gegen die Nr. 1 St. Göbel. Von 10 Spielen wurden 5 erst im 3. Satz entschieden!

### **Zackig, Zackig**

Die Kompanie ist angetreten.  
„Abzählen!“ brüllt der Feldwebel.  
„Eins – zwei – drei – vier –  
fünnef...“ – „He, noch mal!“  
brüllt der Feldwebel. „Eins –  
zwei – drei – vier – fünnef...“ –  
„Die Fünf raustreten! Wie  
heißen Sie?!“ – „Meier! Und Sie,  
Herr Feldwebel?“ – „Schnauze!“ –  
„Auch ein schöner Name.“

**DAS WAR'S: am 22.12.1974**

# Jahreshauptversammlung

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 22.12.1974

Zu der um 9,30 Uhr eröffneten Versammlung der Tischtennisabteilung waren folgende Mitglieder erschienen: U. Gottschalk, H. W. Becker, A. Buntenbruch, A. Weber, W. Hempel, K. Trott, H. Lange, B. Mihr, M. Guth, W. Frommhold, F. Szeltner, W. Bartelmei, G. H. Mihr, H. Bego-Voeva, H. Köhler, F. Klein, N. Buntenbruch, R. Seidel, P. Schaub, V. Hansen, P. Wagner, S. Fanasch, K. Weber, Th. Kellner, sowie als Gast der 1. Vorsitzende der Eintracht, Heinz Heine.

Mit der Begrüßung des 1. Vorsitzenden und der anwesenden Mitglieder eröffnet Abt. Leiter U. Gottschalk die Versammlung. Anschließend gibt er einen Jahresrückblick über das Gesamtgeschehen in der Abteilung.

In seinem Kassenbericht gibt H. W. Becker die Gesamteinnahmen 1974 mit 1400,40 DM an. Die Ausgaben betrugen im selben Zeitraum 1200,71 DM

Der Kassenbestand am 22.12.74 = 199,69 DM

Jugendwart V. Hansen erwähnt in seinem Bericht vor allem den spielerischen Fortschritt einiger Jugendlicher und die große Beteiligung beim Jugendtraining.

W. Frommhold, F. Klein und G. H. Mihr übernehmen das Amt der Wahlleiter. W. Frommhold entlastet den bisherige Vorstand und leitet die Neuwahlen, die zum Teil in geheimer Abstimmung vorgenommen werden.

Abt. Leiter, Vorschläge: U. Gottschalk (16 Stimmen) F. Klein (6 Stimmen)

Stellvertreter, Vorschläge: F. Klein (11 Stimmen), A. Weber (6 Stimmen), H. Köhler (6 Stimmen), M. Guth (0)

Kassierer, Vorschläge: H. W. Becker (einstimmig)

Stellvertreter, Vorschläge: M. Guth (20), W. Frommhold (3)

Schriftführer, Vorschläge: A. Buntenbruch (18), B. Mihr (3), K. Trott (2)

Gerätewart: P. Wagner (einstimmig)

Revisor f. TT-Abt.: W. Frommhold (einstimmig)

Revisor f. Hauptverein: H. Bego-Voeva (13), H. Köhler (9)

Jugendwart: V. Hansen (17), W. Bartelmei (4)

Jugendsprecher: P. Schaub, (einstimmig)

Festausschußvorsitzender: W. Frommhold (einstimmig)

Jubiläumsausschuß: W. Frommhold, U. Gottschalk, V. Hansen, P. Wagner, H. Köhler, H. Lange, F. Klein, K. Trott, H. W. Becker, A. Buntenbruch, A. Weber

Nach den Wahlen erwähnte der 1. Vors. Heinz Heine in einer kurzen Ansprache besonders die zu fördernde Jugendarbeit in allen Abteilungen. Wie schon vor ihm U. Gottschalk, so bemängelte auch er die mangelhafte Trainingsausnutzung des Mittwohabend im Kulturhaus. Zum Schluß wünschte er unserer Abteilung viel Erfolg und ein Vorwärtskommen der Mannschaften.

Unter Punkt Verschiedenes schlägt H. Lange vor, zukünftig Trikots und Trainingsanzüge über SPORT BUDDE zu beziehen, wo wir 10 % Rabatt bekommen.

Eine längere Debatte gabes über die sogenannte Abwerbung von Mitgliedern anderer Abteilungen.

Der Vorschlag von W. Bartelmei, auch die Eltern unserer Jugendlichen zu Serienspielen als Fahrer anzuhalten, wurde abgelehnt. Aktive Spieler, die auch beratend eingreifen können, sollen die Fahrten der Jugend machen. Franz Klein schlägt vor, die Spielberichte für das neue "Tischtennis-Echo" von H.W. Becker auf Matritzen vorschreiben zu lassen, um damit den Schriftführer zu entlasten.

Bei den anschließenden Debatten um die Mannschaftsaufstellungen für die Rückrunde 1974/75 kam es bei der Aufstellung der IV. und V. Mannschaft zu keiner Einigung, sodaß dieser Punkt auf den folgenden Montag verschoben werden mußte.

Um 12,30 Uhr beendete Abt. Leiter Ulrich Gottschalk die Versammlung.

Die Erinnerungen des Alex Ehrlich (III) - Vor den Löffel-Partien wurden Salamibrote geschmiert

## Nach 132 Minuten stand es 0:0

Folgende Zeilen sind einer Artikelserie entnommen, die in "Tischtennis-Report" erscheint und die ich für lesenswert halte.

Gegen die Rumänen hatte ich so gerechnet: drei Punkte mußte ich holen, zwei meine Kameraden. In Polen hatte ich schon bei verschiedenen Meisterschaften erlebt, daß ein Satz fünf bis sechs Stunden dauerte — damals gab es noch keine Zeitregel. Mich habe ich für das erste Spiel aufgestellt, um meinen Gegner für meine Freunde so kaputt zu machen, daß er anschließend nicht mehr spielen konnte.

Mein Gegner war Panet, der überhaupt nicht angreifen konnte; er hatte nur einen guten Schnitt. Meine Betreuer besorgten viele Brote mit ungarischer Salami, und reichlich Getränke standen auch in der Nähe der Platte. Damals hatte ich zwei Schläger, einen mit dem heute üblichen Format als Angriffsschläger und einen dreimal so großen nur aus Holz — das war mein Abwehrschläger. Ich ging mit dem großen Schläger ins Spiel, weil ich keinen Ball schlagen wollte. Wir hatten schon eine Stunde gelöffelt — Panet hat geschnitten, ich gehoben —, da kam Szabados und fragte, ob ich mit ihm nicht Schach spielen wollte. Ich stimmte zu, weil ich aus dem Kopf spielen konnte. Er mußte nur für mich ziehen.

Eine halbe Stunde später ging der Schiedsrichter zum Abendessen und mußte abgelöst werden. Auf der Anzeigetafel war immer noch der Spielstand 0:0 zu lesen. Viele Leute dachten bestimmt, die Tafel sei kaputt. Die ITTF hatte sich schon zu einer Beratung zurückgezogen. Was sollten sie machen, wenn dieses Spiel nie zu Ende ginge? Am nächsten Tag war das Finale angesetzt. In der ersten Stunde hatte ich die Bälle abwechselnd auf Panets Vorhand und Rückhand gehoben, doch dann entschied ich mich, nur noch in seine Vorhand zu spielen, weil er als Schnittspieler bei jedem Ball in die Knie gehen mußte und so mehr belastet wurde als ich.

Nach zwei Stunden und zwölf Minuten gab ich ihm einen Ball in die Rückhand. Ich erinnere mich noch ganz genau: Er hatte sich noch zur Vorhand gebückt, da kam mein Ball in die Rückhand. Natürlich machte er einen Fehler. Ich weiß allerdings heute noch nicht, weshalb ich ihm in die Rückhand gespielt hatte. Vielleicht hatte ich einen Blick auf das Schachbrett geworfen und deswegen versehentlich in die Rückhand gespielt.

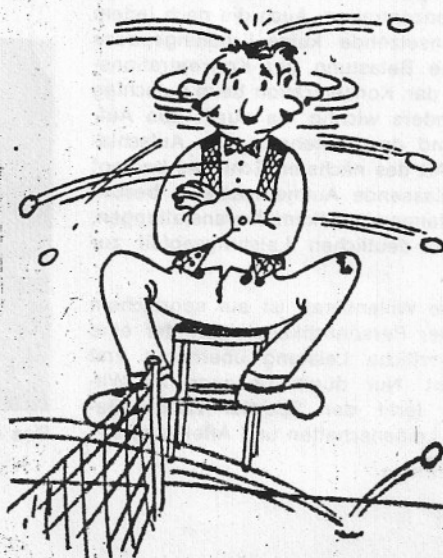
Die Aufregung nach diesem ersten Punkt war natürlich groß. Panet steckte seinen Kopf in einen Wassereimer, um sich zu erfrischen, dann ging es weiter. Der zweite Ball dauerte nur zehn Minuten. Er hatte einen einfachen Fehler gemacht. Dann begann er zu schreien: „Das ist ein Skandal! Das ist doch kein Sport mehr!“ Nach dem zweiten Punkt versuchte er sich als Angreifer. In kurzer Zeit hatte ich gewonnen.

**Schlechte  
Nachricht!**

**MITTWOCH,  
10.12. KEIN  
TRAINING IM  
Kulturhaus!  
(Altennachmittag)**

Die Kopfgymnastik des Schiris

„Raucht Ihr Pferd?“  
— „Nein, wieso?“  
„Dann brennt Ihr Stall!“



# WAS IST KAMERADSCHAFT ?

## Betrachtung eines Pazifisten

Kamerad, heißt Kumpel, Freund, Spezie, oder wie man sonst interpretieren will. -schaft, heißt frei übersetzt: Gruppe, Clique oder Kumpanei.

Man könnte also das Wort Kameradschaft mit: Kumpelkumpanei, Freundesgruppe, oder auch Spezieclique übersetzen. Aber wie man diese Wortgruppen auch kombinieren will, das Resultat ist immer unter dem Begriff: Einigkeit zu verstehen.

Das muß nun nicht heißen, daß man unter Kameraden unbedingt einer Meinung sein muß, um eine Einheit zu sein. Entscheidend ist, daß man die Meinung des anderen toleriert, um damit den Zusammenhalt in der Gruppe zu gewährleisten. Die Menschen sind nun mal so verschieden, daß sie nicht alle die gleichen Ansichten haben können. Das fängt praktisch schon in der kleinsten Zelle, der Familie an. Auch hier gibt es manchmal Meinungsverschiedenheiten, ohne das deshalb der Fortbestand der Familie in Frage gestellt sein muß. Wenn dies, wegen Unnachgiebigkeit eines Partners doch geschieht, zeigt dieser, daß er nicht bereit ist, die Meinung seines Partners anzuerkennen.

Genau so ist es im Vereinsleben. Wer nicht bereit ist, die Meinung des anderen zu tolerieren, oder sich anzupassen, sollte sich keiner Gemeinschaft anschließen. Er wird dann immer ein Außenseiter der Gesellschaft bleiben.

Eine andere Beziehung des Begriffs Kameradschaft gibt es, wenn sich neue Mitglieder einer Freundesgruppe anschließen wollen und sollen. Hierbei liegt es an beiden Seiten, ob die Aufnahme in diesen Kreis reibungslos verläuft. Die Gruppe muß bereit sein den, oder die neuen Kameraden ohne Vorbehalte in ihren Kreis aufzunehmen. Ebenso müssen der, oder die Neulinge bereit sein, sich dem bestehenden Kreis anzupassen.

Auf die ganze Gemeinschaft bezogen heißt Kameradschaft zunächst: Zusammenhalt in der kleinsten Gruppe, sprich: Mannschaft.

Gehören mehrere Mannschaften zusammen, so heißt hier Kameradschaft: Zusammenhalt der ganzen Abteilung.

Bilden mehrere Abteilungen ein Ganzes, so kann auch hier im Verein nur die Kameradschaft untereinander den Zusammenhalt gewährleisten.

Auf uns bezogen heißt das Ganze:

## EINTRACHT' GROSSENRIITTE

Es gehört oft mehr Mut dazu,  
seine Meinung zu ändern, als ihr  
treu zu bleiben. Friedrich Hebbel

# DAS PORTRAIT

## HEUTE: Heinz Köhler



Heinz Köhler wurde am 29.3.1928 in Chodau/Sudeten geboren. Er ist seit über 25 Jahren mit Frau Minna, genannt Mia, verheiratet und stolzer Besitzer der Zwillingstöchter Brigitte (Frau Trott) und Ingried, sowie der Söhne Rainer und Peter. Sein "Domizil" hat er in der Gänsefeldstraße, unweit des Kulturhauses.

Seit 1950 gehört Heinz zu unserer Abteilung. Aus Anlaß seines 25 jährigen TT-Jubiläums ließ er sich den Schnurbart stehen, um auf diese Weise seine Zugehörigkeit zu den "Oldtimern" zu demonstrieren.

Seine ersten "Florettstiche" mit der "geliebten Kelle" machte er in der II. Mannschaft am 30.9.1951 im Punktspiel gegen die I. Mannschaft von Uschlag. Heinz war nie Stammspieler der I. Mannschaft. "Seine" Mannschaft war über 20 Jahre die II. Hier fühlte er sich am wohlsten.

Seinen größten Erfolg hatte er dabei in der Serie 1963/64, wo er mit den Kameraden: W. Heckmann, W. Hempel, H. Bergmann, H. K. Talmon und A. Buntentbruch mit 23:1 Punkten Meister in der Kreisklasse B wurde, die 13 Mannschaften umfaßte.

Heute spielt Heinz in der IV. Mannschaft, mit der er wohl eine seiner schlechtesten Serien durchstehen muß. Sein Wunsch, endlich eine "Altherrenmannschaft" zu melden, ging bisher leider nicht in Erfüllung. Ich hoffe mit ihm, daß dies zur nächsten Serie möglich ist.

Über 10 Jahre war Heinz Jugendwart in unserer Abteilung und war auch sonst immer zur Stelle, wenn es galt Aufgaben zu übernehmen.

Als einer der eifrigsten Trainingsteilnehmer sorgt er oft für Trubel und Trappel. Wir sind beide unter demselben Sternzeichen geboren. Deshalb weiß ich, daß er gerne aus der Haut fährt, aber nicht nachtragend ist. Er ist ein offener Charakter, der ehrlich und wahrheitsliebend ist. Um es kurz zu machen: Er ist ein Pfundskerl!

Ich würde mich sehr freuen, wenn er uns noch lange die Treue hält und wir endlich zusammen in der Mannschaft spielen könnten, wo wir hingehören: ZU DEN "OLDTIMERN"!

Nebenstehenden Spruch hat Heinz voll und ganz beherzigt:

*Wenn man die Wahl zwischen Liebes- und Vernunfttheirat hat, sollte man sich für eine vernünftige Liebesheirat entscheiden.*

WILLY REICHERT

Albu